

## Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums Altena für die Sekundarstufe I

# Bläserklasse

*Beschluss der Fachkonferenz Musik vom Datum auswählen  
Gültig ab dem Schuljahr 2020 / 2021*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>5</b>
<b>2.1 Musikpraktische Vermittlung .....</b>	<b>5</b>
<b>2.2 Musiktheoretische Vermittlung .....</b>	<b>5</b>
<b>2.3 Musikpraktischer Unterricht in der Jahrgangsstufe 5.....</b>	<b>5</b>
<b>2.4 Musikpraktischer Unterricht in der Jahrgangsstufe 6.....</b>	<b>9</b>
<b>2.5 Unterrichtsvorhaben .....</b>	<b>10</b>
<b>2.5.1 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5 .....</b>	<b>12</b>
<b>2.5.2 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6 .....</b>	<b>22</b>
<b>2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....</b>	<b>26</b>
<b>2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung &amp; Leistungsrückmeldung.....</b>	<b>27</b>
<b>3. Außerunterrichtliche Auftritte .....</b>	<b>32</b>
<b>4. Entscheidungen zu fach - und unterrichtsübergreifenden Fragen ...</b>	<b>33</b>
<b>5. Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>33</b>

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Blasorchester leitet die Bläserklasse, die **ab der 5.1 bis zum Ende der 6.2** mit der Anmeldung am BGA als Alternative zum allgemeinbildenden Musikunterricht und der Gesangsklasse als ein weiteres musikalisches Angebot gewählt werden kann.

Seit dem Schuljahr 2020 / 2021 wird die Bläserklasse dreistündig unterrichtet. Das bedeutet, dass eine Stunde als AG im Nachmittagsbereich verortet ist. Diese Stunde ist ausschließlich für den praktischen Unterricht gedacht.

Dieses Angebot richtet sich besonders an **besonders motivierte und musikalisch begabte Schüler\*innen, die bereits Instrumentalerfahrung haben, oder / und ein Blasinstrument oder Schlagwerk erlernen möchten**. Die **Musikausbildung** beginnt voraussetzungslos.

Die Instrumente, die am BGA erlernt werden können, sind: **Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Waldhorn, Tenorhorn / Bariton / Euphonium, Basstuba, Schlagwerk inkl. Stabspiel**. Das Angebot richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen und unterliegt einer gleichmäßigen Instrumentenverteilung für eine **ausgewogene Orchesterbesetzung**.

Gegen eine monatliche Gebühr von 7,50 Euro<sup>1</sup> stellt das Blasorchester in Zusammenarbeit mit der Musikschule ein Instrument zur Verfügung, welches die Schüler\*innen mit nach Hause nehmen. In einer der drei Wochenstunden wird primär Theorie und Gehörbildung vermittelt. Ab dem Schuljahr 2020/2021 übernimmt ein Musiklehrer des Blasorchesters, als Mitglied der Fachschaft Musik, sowohl den praktischen Unterricht als auch die Vermittlung der Theorie.

Im Rahmen von schulischen Veranstaltungen nimmt die Bläserklasse Auftritte wahr und ist zugleich an den Veranstaltungen des Blasorchesters Altena beteiligt. Schulische Auftritte erfolgen in enger Absprache mit der Fachschaft Musik.

Im Rahmen des Präsentationstages und einer Informationsveranstaltung zu Anfang eines Jahres können sich die zukünftigen 5. Klässler\*innen und ihre Eltern über die Bläserklasse informieren und Instrumente ausprobieren. Mit der Anmeldung am Burggymnasium Altena

---

<sup>1</sup> Stand Schuljahr 2020 /2021

fällen die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Entscheidung für die Bläserklasse oder die oben benannten Alternativen.

Im Wesentlichen werden die Schüler\*innen in **Rezeption, Produktion und Reflexion** gefördert und verknüpfen die Musik mit sich und der aktuellen gesellschaftlichen Rolle. Sie erlangen Kreativität (musikalische Improvisation) und verfügen über ein eigenes musikalisches Gestaltungspotential. Dabei werden die Schüler\*innen individuell gefördert und erlernen Musiktheorie und Musikpraxis.

Die Stärkung der kindlichen Lebensqualität ist ebenfalls ein hohes pädagogisches Ziel (soziale Stabilität, aktives Freizeitverhalten, gesteigerte Leistungsfähigkeit, gesundes Selbstwertgefühl). Entwicklungspsychologisch greift die Bläserklasse die Möglichkeit auf, durch unmittelbare musikalische Erfahrungen die Freude an der Musik zu wecken und zu pflegen und somit auf der Basis eines kreativ-gestalterischen und musikpraktisch-erprobenden Zugangs zur Musik affektives-emotionales Erleben zu fördern.

Die Begegnung mit Musik und das eigene Musizieren fördern eine **ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenzen** und bereichern damit die schulische Unterrichtsgestaltung, das schulinterne Förderkonzept und das Schulprogramm.

Eine spätere tendenziell mehr theoretische und abstrahierende Beschäftigung mit Musik in den weiteren Klassen der Sekundarstufe I & II wird durch die eigenen praktischen Erfahrungen erheblich erleichtert.

Die nun folgenden Inhalte des Curriculums „Bläserklasse am BGA “ verstehen sich als Leitfaden. Sie orientieren sich am Kernlehrplan des Fachs Musik für die Sekundarstufe I in NRW, den darin fixierten Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe und am schulinternen Lehrplan der Fachschaft Musik.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Musikpraktische Vermittlung

Die Musikpraxis wird eines Portfolios an Materialien unterrichtet. Unter anderem werden Auszüge aus dem Lehrwerk für *Essential Elements* verwendet. Neben dem Tuttienspiel im unisono werden zunächst zweistimmige Musikstücke und im weiteren Verlauf mehrstimmige Musikstücke erarbeitet.

### 2.2 Musiktheoretische Vermittlung

Die Musiktheorie wird notwendigerweise ganz automatisch neben der musikpraktischen Instrumentalausbildung vermittelt.

Das Lehrwerk *Essential Elements*<sup>2</sup> lehrt die **allgemeine Musiktheorie, Rhythmik und Formenlehre** anhand konkret musizierender Phrasen verschiedener Epochen und das ergänzende Lehrwerk „**Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung**“ (**Band 1, Michael Stecher**) vertieft die vermittelten Inhalte aus *Essential Elements* und beleuchtet darüber hinaus den Bereich der Gehörbildung und ermöglicht – durch die CD – individuelles Lernen.

### 2.3 Musikpraktischer Unterricht in der Jahrgangsstufe 5

Im Folgenden werden die Inhalte und Kompetenzen des Unterrichts in der gesamten Jahrgangsstufe 5 benannt, bevor diese in 2.5 den jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden.

#### Jahrgangsstufe 5

#### A 5.1

Die Schülerinnen und Schüler lernen die **Grundlagen für das Instrumentalspiel** auf dem jeweiligen Blasinstrument (Holz und Blech) bzw. Schlagwerk kennen und können sie anderen vermitteln (Reproduktion). Dabei erlernen sie welche Instrumente in einem klassischen Sinfonieorchester spielen und erhalten damit einen Zugang zur sinfonischen Musik als „lebendige Tür zur Geschichte.“

<sup>2</sup> Essential Elements, Verlag de Haske / Music Shop Europe in Zusammenarbeit mit Hal Leonard Musikverlag (USA) sowie dem Yamaha-Bläserklassenkonzept

## 1. Musikalische Inhalte des Instrumentalspiels

Hierzu gehören besonders:

- Zusammenbau des Instruments,
- Instrumentengeschichte und ggfs. Weiterentwicklungen,
- Spielhaltung / Stockhaltung / Körperhaltung
- Atmung/ Luftstrom
- Tonerzeugung
- für Schlagwerk: Bewegungslehre Tap, Upstroke, Downstroke, Fullstroke;
- Übungen mit dem Mundstück, Pflege des Instruments;
- Wesentliche Bauteile und sensible Bereiche
- Selbstbehelf (ggfs. kleinere Korrekturen, Montage und Tausch von Blättchen als „Verschleißmaterial“, zumutbare Eigenwartung des Instrumentes in Form des Ölens / Fettens von Zügen, Ventilen, Zapfen, Stegen und Kork);
- für Schlagwerk: einfache Klatschübungen und metrisches Laufen auf der Stelle, Call-Response-Methode für Rhythmik mit einfacher Silbenarbeit / Sprechen von Rhythmen;
- Erarbeiten instrumentenspezifischer Einspielübungen (WarmUps) und täglicher Routineübungen.

## 2. Kenntnisse in allgemeiner Musiktheorie und Gehörbildung

Die Schüler\*innen bewältigen **spieltechnisch und musikalisch** Stücke im **erweiterten Fünfton-Raum** (Ausgangstonart klingend B-Dur), denen nach und nach folgende musikalischen Elemente zugrunde gelegt werden:

- Metrum und binäre Taktarten (4/4, 2/4) mit Hinblick auf die Verteilung von unbetonten und betonten Taktteilen;
- Noten- und Pausenwerte (Ganze, Halbe, Viertel und Achtel),
- Taktstrich, Schlusstrich, Wiederholungszeichen,
- Notenschlüssel, Vorzeichen / Versetzungszeichen,
- Fermate,
- Auftakt / Volltakt / Schlusstakt,
- Dynamik: f/ mf/ p, Crescendo / Decrescendo bzw. Diminuendo,
- Tempobezeichnungen: Allegro / Moderato / Andante,

- Tempoangaben in Form von (z.B.) „Viertelnote = 60 bpm“
- Mehrstimmiges Spiel (Zweistimmig ab EE 1, Nr. 22, „Folk Lullaby“<sup>3</sup>),
- Einfache, dreistimmige Titel (z.B. Six-Note-Blues<sup>4</sup>, Bandroom-Boogie<sup>5</sup>)
- Leichte Melodiediktate im Fünftonraum
- Einfache Rhythmusdiktate der Notenwerte Ganze, Halbe, Viertel und Achtel (ohne Pausen!)

Das intensive, schriftliche Üben der beschriebenen Musiktheorie ist Teil jeder Unterrichtseinheit.

## B 5. 2

### 1. Musikalische Inhalte des Instrumentalspiels

Neue musikalische Elemente sind:

- Haltebogen vs. Phrasierungsbogen
- punktierte halbe Note; Einteilen / Zählen von Punktierungen und zerlegen größerer Notenwerte
- 3/4-Takt,
- Akzent,
- Besondere Wegweisungen / Wiederholungsangaben (Klammer 1 und 2, D.C. al Fine, D.S. al Fine)
- Versetzungszeichen Kreuz,
- Legatobogen,
- Auflösungszeichen,
- punktierte Viertel und Achtelnote, (einzelne) Achtelnote und Achtelpause

Die Schüler\*innen erwerben Sicherheit im **rhythmisch - metrischen Spiel** und in der dazu notwendigen (instrumentenspezifischen) **Artikulationsfertigkeit**.

- Rhythmus-Raps,
- Dirigierfiguren nachvollziehen können und spieltechnisch umsetzen
- rhythmische Begleitrhythmen / Patterns,
- Bodypercussion / Körperkanon
- spezielle Rhythmusübungen mit und ohne CD-Begleitung / Klavierbegleitung
- Artikulationsübungen (non legato, tenuto, staccato)

## **2. Entwicklung der Ensemblearbeit / Kammermusik**

Die Schüler\*innen entwickeln Sicherheit im **(mehrstimmigen) Zusammenspiel** auf der Grundlage eines umfangreichen Angebots an Spielstücken<sup>4</sup> aus allen Stilrichtungen und unterschiedlichen Epochen, in denen das jeweils neu Erlernte angewendet und gefestigt wird.

- Kanons,
- Duette und Trios,
- Orchester-Arrangements,
- Thema mit Variationen,
- Märsche, Menuette, Spirituals, Ragtimes, Boogie-Woogies
- Melodie- und Phrasenkunde in Form von Volksliedkunde und Choralarbeit

Das Ensemblespiel kann eine gute Möglichkeit bieten, in Kleinstgruppen einfache und mehrstimmige Musikstücke mit einer Mindestbesetzung (jede Stimme nur einfach) darzubieten und hierbei gegenseitige Verantwortung zu übernehmen und sich in Form autarker Gruppenarbeit selbstkritisch mit dem Erlernen auseinanderzusetzen.

## **3. Kenntnisse in allgemeiner Musiktheorie und Gehörbildung**

Die Schüler\*innen setzen sich mit den **Grundlagen der allgemeinen Musiktheorie** in dem Maße auseinander, wie sich dies aus den oben benannten Lehrwerken zur Musiktheorie ergibt und zum Verstehen der erarbeiteten Stücke hilfreich ist.

- Stammtöne/ versetzte Töne,
- Intervalle (Grobbestimmung),
- Tonleitern,
- Akkorde (auch gebrochen; Anreißen in mögliche Akkordumkehrungen)
- Erläuterung von Tetrachorden und ihre Beziehung auf den Quintenzirkel und Erläuterungen der musiktheoretischen Strukturen der Zusammenhänge sowie paralleler Molltonarten.

Die Schüler\*innen erfahren **Musik** auch als **geschichtlich und kulturell bedingt**. Dazu erarbeiten sie Musikstücke aus anderen Kulturkreisen und klassische Bläserklassen-Adaptionen sowie Auszüge aus sinfonischen Werken.

- Europäische und außereuropäische Kulturen, z. B. Musik aus Lateinamerika, der Karibik, Mexiko, Ungarn, USA (Blues, Boogie-Woogie, Ragtime), Japan, China, Afrika, Israel, u.a. Auszüge aus: z.B. Mozart (Ah, vous dirai-je, Maman), Beethoven (Ode an die Freude, aus der 9. Sinfonie), Rossini (Wilhelm-Tell-Ouvertüre), Grieg (Morgenstimmung), Saint-Saens (Ägyptischer Tanz).

## **2.4 Musikpraktischer Unterricht in der Jahrgangsstufe 6**

### **Jahrgangsstufe 6**

Anknüpfend an die Grundlagenfertigkeiten der Jahrgangsstufe 5 sollen die Schüler\*innen ihre Kenntnisse im Spielen auf dem eigenen Instrument in den zwei Halbjahren vertiefen und erweitern. Am Ende der Erprobungsstufe sind die Schüler\*innen dazu in der Lage selbstständig einfache Musikstücke zu erarbeiten und in einem Ensemble zu spielen. Sie beherrschen dann die Grundlagen für ihr Instrument und erfüllen nach diesen 2 Jahren der Elementarausbildung alle Voraussetzungen, um in einem größeren Orchester spielen zu können.

### **Wesentliche musikalische Inhalte des Instrumentalspiels und in den Halbjahren 6.1 & 6.2:**

Die Schüler\*innen **erweitern** die spieltechnischen und musikalischen Fähigkeiten in den Tonarten B- Dur, Es- Dur, F- Dur und As- Dur und in C-Dur und weiteren Moll-Tonarten.

Neue musikalische Elemente sind dabei:

- Tonartwechsel,
- Staccato,
- Sechzehntelnoten
- Dur- und Molltonleitern

Die Schüler\*innen **vertiefen** das rhythmisch-metrische Spiel und die zugehörige instrumentenspezifische Artikulationsfähigkeit durch...

- neue Rhythmus- Raps
- Dirigierfiguren

Die Schüler\*innen vertiefen das mehrstimmige Zusammenspiel auf der Grundlage eines erweiterten und individuelle zusammengeschnittenen Angebots an Spielstücken, anhand derer das Gelernte gefestigt wird. Dazu gehören z.B.:

- Kanons
- Duette, Trios
- Orchesterarrangements

Die Schüler\*innen **wiederholen** und erweitern die Grundlagen der Musiktheorie, um über ein vertieftes Verständnis der erarbeiteten Stücke zu verfügen. U.a. spielen die folgenden Elemente eine Rolle: Intervalle, Akkorde, Dur- und Molltonleitern.

Die Bläserklassen- Schüler\*innen **erfinden selber** Musik, indem sie z.B. zu kurzen Themen eigene Variationen komponieren. Sie werden sich ihrer Rolle als Ensemblesmusiker bewusster und **werden sicher im Orchesterspiel**.

## **2.5 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben weist sämtliche im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen aus. Aufbauend auf der Kompetenzentwicklung der Primarstufe erfüllen die Inhalte und Kompetenzen der nachfolgenden UV alle Kompetenzen, die gemäß Kapitel 2.2, KLP für das Fach Musik, bis zum Ende der Erprobungsstufe von den Schüler\*innen beherrscht werden müssen.

Dies entspricht der Verpflichtung der Bläserklassenlehrkraft, den Schüler\*innen die Gelegenheit zu geben, alle Kompetenzerwartungen des KLP auszubilden und zu entwickeln.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über oder unterschritten werden kann. Verglichen mit dem allgemeinen Musikunterricht ist der Zeiteinsatz pro Unterrichtsvorhaben stellenweise höher, da neben der theoretischen Vermittlung der Inhalte natürlich auch die Spielkompetenz auf den jeweiligen Instrumenten viel Raum einnimmt.

Der schulinterne Bläserklassenlehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen und besondere Interessen von Schüler\*innen lässt.

Über die Gesamtheit der Unterrichtsvorhaben werden die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** kumulativ berücksichtigt, ebenso die **Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen**.

Allen Unterrichtsvorhaben ist gemeinsam, dass diese immer mit einer Diagnostik starten und mit Selbstevaluationsbögen enden.

Um Vergleichbarkeit herzustellen, sollte die Fachschaft Musik gemeinsam über die Form der Evaluation aller Musikkurse beraten.

## **2.5.1 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5**

## **UV 5.1 Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft**

### **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- erlernen und benennen musikalische Strukturen im erweiterten Fünftonraum auf der Grundlage einfacher Notationen,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen zur Gehörbildung.

#### *Produktion*

- realisieren gemeinsam instrumentale Kompositionen,
- trainieren Techniken zur Tonerzeugung,
- realisieren Rhythmusübungen.

#### *Reflexion*

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung.

### **Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Einspielübungen, Liedern und Songs im erweiterten Fünfton-Raum und anderer Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- formulieren Eindrücke zur Rhythmik,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion,
- formulieren Eindrücke zur Handhabung „ihres“ Instruments.

#### *Produktion*

- spielen alleine und im Ensemble,
- realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,
- singen ihre Noten / ihre Stimme und realisieren durch Textunterlegung die Phrasenbildung,
- entwickeln beim Singen und der Phrasenbildung sinnvolle Einheiten und erkennen günstige Momente des Atmens für ihr Blasinstrument
- erweitern ihre spieltechnischen Kompetenzen in den Tonarten B-Dur und Es-Dur.

#### *Reflexion*

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,

- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

### Inhaltsfelder:

Bedeutungen

Verwendungen

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Musik und Sprache:** Musik als Sprache zwischen zur Überwindung fehlender Sprachkenntnisse; Musik verbindet Kulturen: Welche Fachsprache muss ich beherrschen? – ggf. Anknüpfung an das Vorwissen aus der Grundschule
- **Musik als Form der Sprache:** Wie verstehe ich Musik? Wie verstehen Andere Musik? Wie kann ich mein Gehör trainieren?
- **Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen:** Was sind die Merkmale von symphonischer Musik im deutschsprachigen Raum und wie sieht Musik in Sinfonieorchestern in anderen Kulturen aus? (Instrumente, Besetzungsformen, Tonarten, im mittleren Osten / Orient auch Vierteltonschritte. Wie wirkt das?
- **Musik im funktionalen Kontext:** Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum
- **Wie übe ich richtig** mit meinem Instrument in meiner Freizeit: Was sind individuelle Einspielübungen? Was ist als *WarmUp* für das gesamte Ensemble möglich und nötig (Verstehen und Umsetzen von Einspielritualen allein oder in der Gruppe)?
- **Was muss ich können, um mit meinem Instrument vor Publikum aufzutreten?** Wie wirkt eine Musikdarbietung auf Publikum und was möchte ich im Solo / im Tutti erreichen? Was möchte ich darstellen und wie gelingt mir diese Übertragung auf meinem Instrument / mit dem Ensemble auf das Publikum?

### Hinweise & Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Kindgemäße Einspielübungen (z.B. Adaption bekannter Kanone aus der Grundschule; Einschlaf- und Morgenlieder singen und unisono vertonen).
- Liedauswahl nach Themen und Auftrittsanlässen in der Schule und in der Stadt (z.B. Jahreszeit, kulturelle Bräuche, St. Martins-Umzug...)
- Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio
- Plakate zu Blasmusik in Deutschland und in anderen Kulturen
- *Häusliche Arbeit* mit den CDs des Unterrichtswerks Musiklehre, Rhythmik, Gehörbildung: *Gehörschulung* als Element aller UV in den 2 Jahren

Der Bläserklassenleiter oder die Instrumentaldozenten sollten für jeden Jahrgang verbindliche Vortragsstücke definieren, die im Rahmen von Schulveranstaltungen oder öffentlichen Auftritten dargeboten werden sollen.

Die Vortragsstücke sind an der Entwicklung des Bläserklassenensembles auszureichen bzw. Schüler mit einschlägigen allgemeinmusikalischen oder instrumentenspezifischen Vorkenntnissen anzugleichen, um eine größtmögliche, individuelle Förderung anzustreben.

Solopassagen sind nicht ausgeschlossen. Registerspezifische Darbietungen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und zur Heranführung selbstständigen Lernens in Gruppen werden als sinnvolle Möglichkeit der Persönlichkeitsentwicklung und individueller Selbstbewusstseinsstärkung gesehen.

### Zeitbedarf:

Etwa 20 Stunden – verteilt auf 2 Phasen in der Jahrgangsstufe 5 (1. Teil zu Beginn des 1. Halbjahres, 2. Teil als Vorbereitung auf einen möglichen Auftritt bei der schulinternen Christmas Show)

## UV 5.2 Der Soundtrack meines Alltags – Musik im privaten Umfeld

### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,

#### *Produktion*

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen,

#### *Reflexion*

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

### Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,

#### *Produktion*

- erweitern ihr musiktheoretisches Wissen
- erwerben Sicherheit im rhythmisch-metrischen Spiel und in der dazu notwendigen instrumentenspezifischen Artikulationsfertigkeit,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,
- entwickeln Sicherheit im **(mehrstimmigen) Zusammenspiel** auf der Grundlage eines umfangreichen Angebots an Spielstücken<sup>2</sup> aus allen Stilrichtungen und unterschiedlichen Epochen, in denen das jeweils neu Erlernte angewendet und gefestigt wird.

#### *Reflexion*

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

### Inhaltsfeld:

Verwendungen

### Inhaltliche Schwerpunkte:

#### - Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung

- Welche Musik höre ich zu Hause? Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen meiner Lieblingsmusik und der bisher erlernten Blasmusik?

- Gibt es moderne Blasmusik? Blasmusik und Popmusik- ist das vereinbar?

**Hinweise & Vereinbarungen:**

- Einstiegsritual: Vorspielen von den in häuslicher Arbeit geübten Stücken und Hören, wie die Mitschüler\*innen spielen.
- Anwendung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
- Sinnhafte Nutzung von Medien und verantwortungsvoller Umgang (bspw. Aufnahme der eigenen Musik, Selbstreflektion durch kritisches Hören, Unterziehen einer kritischen Würdigung durch Mitschüler\*innen).
- Methode: Museumsrundgang zu den Kennzeichen der eigenen Lieblingsmusik; Sammeln von Gemeinsamkeiten: Welche Musik höre ich? Welche Musik hören die Mitschüler\*innen und was kennzeichnet diese Musik? – Gruppenteilige Arbeit

**Zeitbedarf:** etwa 12 Std.

## UV 5.3 Eins im Klang- Wie klingt mein Instrument im Orchester? – Vom Einzelspiel zum Orchesterspiel

### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke
- beschreiben und vergleichen die Instrumente miteinander unter Verwendung der Fachsprache

#### Produktion

- erarbeiten mehrstimmige Musikstücke,
- erarbeiten jede Stimme, um sich ihre Rolle im Orchesterspiel bewusst zu machen.

#### Reflexion

- versprachlichen Höreindrücke und deren Wirkung.
- reflektieren die eigene Rolle im Ensemble.

### Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke auf ausgewählte Soli der regelmäßigen Instrumente eines symphonischen Blasorchesters
- beschreiben subjektive Höreindrücke auf alle Instrumente in einem Sinfonieorchester
- vergleichen Klang und Wirkung der Instrumente untereinander und deuten die Funktion im Gesamtorchester
- beschreiben den Eindruck von Instrumenten in Solostück / -passage, denen in der Gesamtbesetzung die Rolle der Begleitfunktion zugeordnet ist (Basstuba, Posaune, Waldhorn, Fagott usw.)
- erlernen die Zusammensetzungen feststehender Kammermusikbesetzungen (klassisches Bläserquintett, Blechbläserquintett und Streichquartett).

#### Produktion

- erarbeiten ein mehrstimmiges Musikstück (z.B. dreistimmiger Boogie mit zweistimmiger Melodie und der dritten Stimme als Bassbegleitung mit rhythmischer Funktion sowie Schlagwerk inkl. Stabspiel).
- erarbeiten einen vierstimmigen Bachchoral leichter Spielart (Halbe, Viertel, Ganze) mit Unterteilung nach Sopran, Alt, Tenor und Bass sowie Zuordnung der verschiedenen Instrumente nach Familie auf Grund einheitlich gebauter Stimmlage
- erarbeiten unabhängig des eigenen Instruments und individueller Stimmenverteilung jede Stimme auf ihrem eigenen Instrument (auch Bassstimme transponiert und an der individuellen Instrumentenlage ausgerichtet)
- nehmen im weiteren Verlauf die typische Funktionszuordnung ihres Instrumentes im Orchester unter Berücksichtigung der eigenen Instrumentenlage vor

- spielen eine umgekehrte Funktionszuordnung (z.B. tiefe Instrumente Melodie, hohe Instrumente Begleitmuster und Basslinie)

### *Reflexion*

- erläutern ihre Höreindrücke bei instrumenten- und lagenspezifischer Stimmenverteilung
- können die Wirkung ausdrücken, die eine Umkehrung der Stimmen hervorruft und deuten diese Wirkung auf Orchester (sich selbst im Spiel) und Publikum
- können ihr eigenes Instrument und das der Mitspieler in den Besetzungskontext einordnen
- erkennen Möglichkeiten und Grenzen im Ensemblespiel mit ihren Mitschülern (z.B. Duette, Trio) anhand bereits erarbeiteter Literatur für mögliche Auftrittformen im kleinen Spiel (registergleich, gemischte Ensembles).

### **Inhaltsfeld:**

Bedeutungen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Erkennen einfachster Besetzungsformen und unterschiedlicher Stimmenfunktionen bzw. instrumentenspezifischer Zuordnung in der Orchesterbesetzung**
- **Erkennen von Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Ensemblezusammensetzung und klanglichen Auswirkungen**

### **Hinweise & Vereinbarungen:**

- Zur Arbeit mit dem Bachchoral eignet sich die Literatur „Bach and Before for Band (Band 1)“<sup>4</sup>. Die Choräle sind unisono bis vierstimmig vom Soloinstrument bis zur großen Orchesterbesetzung spielbar. Jedes Heft enthält alle vier Satzstimmen, sodass eine größtmögliche Variabilität gegeben ist.
- Stationenlernen zu den einzelnen Instrumenten eines Orchesters
- Recherchieren zu dem eigenen Instrument : [www.junge-klassik.de](http://www.junge-klassik.de)

**Zeitbedarf:** etwa 15 Std.

## UV 5.4 „Hits“ der Blasmusik – Biografische und zeitgeschichtliche Hintergründe am Beispiel von Johann Strauss (Vater) (Radetzkmarsch)

### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Reflexion*

- erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten.

### Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten,

#### *Produktion*

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,

#### *Reflexion*

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

### Inhaltsfeld:

Entwicklungen

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und biografische Einflüsse am Beispiel von Johann Strauss (Vater) – Radetzkmarsch.
- Was kennzeichnet einen Marsch?
- Musik und historische Einflüsse: Wer war Johann Strauss (Vater)? Was ist die Romantik?

### Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von bekannter und weniger bekannter Marschmusik
- Einstiegsritual : Hören von Musik der Romantik
- Internet-Recherche zu Johann Strauss, Radetzkmarsch und zur Romantik
- Gezielte Arbeit mit Internetportalen: [www.klassik4kids.at](http://www.klassik4kids.at)
- Aufbereitung der Informationen zur Präsentation

### Zeitbedarf:

etwa 12 Std.

## 2.5.2 Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

### UV 6.1 Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Die Wirkung von gelesenen Texten unter Hinzunahme von funktionaler Musik

#### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

##### *Rezeption*

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,

##### *Produktion*

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren eigene Kompositionen oder eigene (Kurz-) Geschichten

##### *Reflexion*

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache

#### Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

##### *Rezeption*

- beschreiben Gestaltungsmerkmale zur Darstellung situativer Geschichtserzählung und Aktionen
- beschreiben Gestaltungsmerkmale zur Darstellung von Figuren und Tieren sowie deren Charakter

##### *Produktion*

- realisieren einfache Rhythmusmuster und Vertonungen (Phrasenkunde)
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des darzustellenden Plots der Geschichte sowie Wirkungen auf den Hörer
- schreiben anhand eines ausgewählten Hörbeispiels eine eigene (Kurz-) Geschichte

##### *Reflexion*

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Erzählmusik
- ordnen weltliche Musik in den historischen Zusammenhang ein.

#### **Inhaltsfeld:**

Entwicklungen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik in der Geschichtenerzählung damals und heute**

**Hinweise & Vereinbarungen:**

- Einstiegsritual: Hören von weltlicher Musik zur Geschichtenerzählung und Figurenschaffung verschiedener Tiere und Charaktere (Karneval der Tiere, Camille Saint-Saëns)
- Vertiefung: Beschreiben musikalischer Formen zur Figuren- und Charakterdarstellung anhand von Taktart, Instrument und rhythmischer Figuren / Formen
- Hören von Musik ohne und mit Erzähltext anhand ausgewählter Hörbeispiele zur Musik von Grimms Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“<sup>9</sup>
- Kompositionsverständnis anhand selbst geschriebener (Kurz-) Geschichten anhand des vorliegenden Charakterstücks „Der Student geht vorbei“<sup>10</sup>
- Singen von Volks- und Kinderliedern sowie Musizieren von Volks- und Kinderliedern im Oktavraum
- Klassenmusizieren von Volks- und Kinderliedern im Oktavraum
- Zusammenarbeit mit der Fachschaft Deutsch zu dem Thema: Geschichten schreiben.

**Zeitbedarf:** etwa 20 Std.

## UV 6.4 Musik in den Medien und ihre Funktionen: Musik in der Werbung und in Filmtrailern

### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- beschreiben ausgehend von Seh- und Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache.

#### *Produktion*

- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren, grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte.

#### *Reflexion*

- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse.
- hinterfragen den Nutzen und die Ziele von Musik in den Medien.

### Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung.
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen

#### *Produktion*

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum. Das Erstellen von Erklärvideos und von eigenen Tonaufnahmen steht dabei im Mittelpunkt.
- Produktion eines Jingles anhand festgelegter Kriterien.

#### *Reflexion*

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien
- beurteilen Verwendungen von Musik in den Medien,
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

**Inhaltsfeld:**

Verwendungen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Die manipulierende und zugleich positive Funktion von Musik in den Medien**
- **Musik im funktionalen Kontext: Verbraucherbildung**

**Hinweise & Vereinbarungen:**

- Einstiegsritual: Hören und Anschauen von Musik in der Werbung und Filmtrailern
- Rückgriff auf den Radetzkmarsch: Werbung *Bonduelle*
- Diese UE lässt Spielraum für eigene Filmtrailervorschläge oder Vorschläge von Werbemelodien durch die SuS
- Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software zur Tonaufnahme
- Erstellung eines Medienprodukts (Erklärvideo, Filmtrailer, Werbung) am PC/Tablet mit dem Schwerpunkt der musikalischen Untermalung (Musikauswahl treffen und selber einspielen). (Umsetzung der Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW).
- Arbeit mit Musik- Software- Apps

**Zeitbedarf:**

etwa 15 Std.

## **2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Die Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion, Rezeption und Reflexion immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind.

Die individuellen Lernvoraussetzungen und individuellen Lernentwicklungen, die kontinuierlich beobachtet werden, bilden im Laufe der zwei Jahre wesentliche Grundlagen für Unterrichtsentscheidungen. Binnendifferenzierung bei der Auswahl der Spielstücke ist entscheidend für das Gelingen eines gemeinsamen Spiels. Dabei ist die eigene musikalische Erarbeitung / das musikalische Produkt ein wesentlicher Beurteilungsbaustein. Die Schüler\*innen erfahren regelmäßig eine kriterienorientierte Rückmeldung zu ihren Leistungen in der Bläserklasse.

Im Praxisunterricht ist eine Teamarbeit der Schüler\*innen von wesentlicher Bedeutung. Individuelle Hürden, die beim Spielen des eigenen Instruments wahrgenommen werden, können oft durch Peer- Unterstützung behoben werden. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und zugleich die Kooperationsfähigkeit der Schüler\*innen.

Zentral ist es, dass die Schüler\*innen im Unterricht und außerhalb des Unterrichts intensiv üben und sie zugleich die Freude an ihrem Instrument beibehalten. Daher wird in jeder Unterrichtseinheit Freiraum für die Interessen der Schüler\*innen gelassen und Unterrichtsvorhaben werden entsprechend angepasst. Im Theorie- Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner- und Gruppenarbeit gelegt. Eine angemessene Verbalisierung wird trainiert und dient dem Erwerb einer fundierten Kompetenz in der Fachsprache.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktische Methoden der Umsetzung von Musik in andere ästhetische Darstellungsformen (Bilder, Texte...) die Möglichkeiten des Zugangs zu Musik. Der Unterricht wird regelmäßig gemeinsam mit den Schüler\*innen evaluiert. Dafür eignet sich gut die digitale Plattform *Edkimo*.

## **2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung**

Die Leistungsbewertung erfolgt durch die benannte Bläserklassenleitung und beruht auf den **musikpraktischen** und den **musiktheoretischen Leistungen** der einzelnen Schüler\*innen. Das Erlernen der Musiktheorie erfüllt keinen Selbstzweck, sondern ist immer mit **der Umsetzung** am Instrument verbunden.

**Die Bewertung orientiert sich an den Beschlüssen der Fachkonferenz Musik des BGA.**

Zudem bilden §48 Schulgesetz, §6 APO-SI sowie der KLP NRW für das Fach Musik die Basis für dieses Leistungsbewertungskonzept. Da die Schüler\*innen in der Bläserklasse ein für sie neues Instrument erlernen, ist die klare Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen besonders wichtig. Lernsituationen geben Raum für üben, ausprobieren, experimentieren von Klängen und für Fehler. Die Schüler\*innen sollen sich in einer **herausfordernden Lernumgebung** und **einem unterstützenden und fehlerfreundlichen Lernklima** bewegen.

Für das Erlernen eines Instruments ist auch **die häusliche Vor- und Nachbereitung** von besonderer Relevanz für die Spielkompetenz. Diese Vor- und Nachbereitung, die immer als Hausaufgabe zu erfüllen ist, fließt mit in die Gesamtbewertung ein.

Alle Leistungsbewertungskriterien sind für die Schüler\*innen **transparent, klar und nachvollziehbar** und werden zu Beginn der Unterrichtseinheiten mit den Schüler\*innen besprochen. Eine regelmäßige Rückmeldung zur Leistungsentwicklung erfolgt durch Selbst- und Peerevaluationen der eigenen Leistungen in der Form von **Selbstevaluationsbögen**, sowie durch eine parallel dazu stattfindende Evaluation durch die Lehrkraft. Dadurch wird die Schülerin / der Schüler in die Lage versetzt die eigenen Kompetenzen immer wieder zu reflektieren und die eigene Leistungsentwicklung einzuschätzen und erhält zugleich eine Rückmeldung zum Abgleich mit den eigenen Einschätzungen.

Im Praxisunterricht erfolgt eine direkte Rückmeldung zur Leistungsentwicklung nicht nur durch die Lehrkraft, sondern auch durch die Mitschüler\*innen, die als Zuhörer\*innen von Vorspielen ihre Eindrücke wiedergeben und die Vorspiele kriterienorientiert bewerten.

Die Leistungsrückmeldung auf Basis einer Bewertung und eine erneute Besprechung der Kriterien erfolgt bei Nachfragen der Schüler\*innen in Gesprächen, unter schriftlichen Leistungsüberprüfungen und am Quartalende.

Auch an den drei Schüler-Elternsprechtage - Tage der individuellen Förderung - finden entsprechende Gespräche statt.

**Die Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche:**

- **Prozessbewertung**, z. B. Beobachten des Lern - und Arbeitsverhaltens
- **Präsentationsbewertung**, z. B. Bewertung von Referaten im Theorieunterricht, von **eigenen** Kompositionen im Praxisunterricht **oder einem angekündigten Solo- bzw. Partnervorspiel auf dem eigenen Instrument (mit oder ohne Klavierbegleitung der Lehrkraft)**
- **Produktbewertung**, z. B. Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe

**Gemäß KLP erfasst der Beurteilungsbereich *Sonstige Leistungen im Unterricht***

**die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler\*innen.**

**In allen Beiträgen sind es die folgenden Kriterien, die wesentlich sind für die Bewertung aller Beitragsformen:**

- Sachliche Richtigkeit
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Arbeitsengagement in Gruppen
- Musiktheoretische Kenntnisse und Verwendung der Fachsprache (Führen eines Glossars)
- Reflexion der eigenen Leistungsentwicklung (Lernportfolio)

## **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“**

Bei der Bewertung berücksichtigt werden die **Qualität, die Quantität** und die **Kontinuität** der Beiträge.

- **Mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge in individuellen oder kooperativen Arbeitsphasen).

Diese sind auf die im KLP ausgewiesenen Überprüfungsformen der folgenden Kompetenzbereiche bezogen:

### **Rezeption:**

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Verbalisierung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Sowohl Analysen als auch Interpretationen erfolgen immer auf kindgerechtem Niveau. Die Schüler\*innen erleben *Learning by doing* und zugleich *Musik als Form der Sprache*. Diese Sprache sollten sie auf **kindgerechte Art und Weise** verwenden können. Das bedeutet, dass Deutungen und Analysen immer auch bildlich oder in Geschichtenform umgesetzt werden können.

### **Reflexion:**

- Erläuterungen von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

**Schriftliche Beiträge: (z.B. Portfolioarbeit, Protokolle, Tests, Notationen von Musik, eigene Kompositionen, Mediale Produkte)**

- Pro Halbjahr werden zwei angekündigte kurze schriftliche Übungen durchgeführt, die die Kompetenzen im Bereich der Musiktheorie abprüfen.
- Die schriftlichen Beiträge beziehen sich z.B. auf die folgenden Kompetenzbereiche:

**Rezeption:**

- Beschreibung und Vergleichen subjektiver Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- Ausgehend von Höreindrücken : Beschreibung musikalischer Strukturen unter Verwendung der Fachsprache
- Benennen musikalischer Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen
- Analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung
- Formulierung von Analyseergebnissen unter Verwendung der Fachsprache
- Formulierung von Deutungsansätzen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen

**Produktion:**

- Darstellung einfacher musikalischer Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen
- Entwerfen von einfachen musikalischen Gestaltungen und einfachen musikbezogenen Medienprodukten

**Reflexion:**

- Erläuterung zentraler Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten
- Strukturierung themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten
- Erläuterung von Analyseergebnissen unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung

- Einordnung von Analyse- und Gestaltungsergebnissen in übergeordnete thematische Zusammenhänge
- Kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung

### Praktische Beiträge: Musikproduktion

- Pro Halbjahr werden zwei angekündigte praktische Partnervorspiele -auf Wunsch auch Einzelspiele- durchgeführt, die die Umsetzung des theoretischen Wissens am Instrument abprüfen.

Bezogen ist dieser Beurteilungsbereich auf den im KLP ausgewiesenen Kompetenzbereich

#### **Produktion:**

- Realisieren gemeinsamer einfacher instrumentaler Kompositionen
- Entwerfen und Realisieren von einfachen musikalischen Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- Präsentieren von Kompositionen und Gestaltungsergebnissen

#### **Die folgenden Kriterien sind besonders relevant für die Leistungsbewertung im Praxisunterricht:**

- Spieltechnische Fertigkeiten (diese werden in Vorspielen unter Beweis gestellt, allein, zu zweit oder zu dritt; Melodien fehlerfrei spielen; Koordination der Finger, **Erkennung von Phrasen und atemtechnische Umsetzung**)
- Lernfortschritt auf dem Instrument (v.a. Luftführung, Stütze, Ansatz)
- Konzentration und Motivation während der Proben; konstruktive Arbeitshaltung in den Proben
- Atmung und Spielhaltung
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Rhythmisch-metrische Sicherheit
- Kompetenz sich neue Spielstücke für einzelne Takte selbst zu erarbeiten
- Kompetenz selbstständig und /oder in Teams auf der Basis des erarbeiteten Wissens eigene Musik mit Bausteinen zu komponieren.

- Umgang mit dem Instrument
- Bewältigung der eigenen Instrumentalstimme im Ensemble
- Verlässlichkeit und Engagement bei Auftritten
- Reflexion der eigenen Spielfertigkeit und der Leistungsentwicklung

### **3. Außerunterrichtliche Auftritte**

Die Schülerinnen und Schüler können entweder autark auftreten (Fünftklässler, Sechstklässler oder gemeinsam), oder bekommen weitergehende Eindrücke durch punktuelle oder dauerhafte Einbettungen in das Jugendorchester des Kooperationspartners Blasorchester Altena e.V.

Die letztgenannte Möglichkeit versetzt die Schüler\*innen in die Lage, schon früh mit erfahreneren Kindern und Jugendlichen in größerer Besetzung, weitergehender Instrumentation und mit einem breiteren Spektrum an Repertoire in Berührung zu kommen.

Neben den schuleigenen Terminen (bspw. Präsentationstag, Kennenlerntag, Schulfeste, konzertante Darbietungen wie die Christmas - Show) kommen auch Termine des Blasorchesters Altena e. V. in Frage. Alle Termine mit Bläserklassenbeteiligung gelten als verpflichtende Schultermine.

#### **4. Entscheidungen zu fach - und unterrichtsübergreifenden Fragen**

##### **Nutzung außerschulischer Lernorte:**

- Konzerte unter Mitwirkung der Bläserklasse
- Nach Möglichkeit Besuch eines Musicals in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben 6.2: Musik und Theater

##### **Fachübergreifender Unterricht:**

- Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Fachschaft Deutsch: UV 6.1: Geschichten erzählen. (Kombination mit den Inhaltsfeldern 1 und 2: Sprache und Text.)

#### **5. Qualitätssicherung und Evaluation**

Das vorliegende Curriculum ist ein dynamisches Dokument, das jährlich evaluiert wird. Die Bläserklassenleitung überprüft kontinuierlich inwieweit die im schulinternen Lernplan festgelegten Vorhaben zum Erreichen der im KLP vorgegebenen Ziele geeignet sind.

Feedback der Schüler\*innen und der Eltern wird als ein zentrales Mittel der Qualitätssicherung verwendet. Dieses wird in regelmäßigen Abständen eingeholt. Auch die Selbstevaluationsbögen der Schüler\*innen werden zur Qualitätskontrolle eingesetzt.

Der Unterricht kennzeichnet sich durch ein hohes Maß an Diagnostik und Orientierung an den Interessen der Teilnehmer\*innen.

Die Überprüfung der Fortschritte der einzelnen Schüler\*innen wird regelmäßig durch angekündigte Tests kontrolliert, die die Lernentwicklung überprüfen.